

**SB Freiheit beim Bundesliga-Finale in Ulm**

**Klees tritt kürzer, Höfs kommt hinzu**

**Osterode.** Eine Veränderung wird es in der kommenden Saison im Trainerteam der SB Freiheit geben. Der bisherige Co-Trainer Christian Klees, Olympiasieger von Atlanta 1996, tritt aus beruflichen Gründen etwas kürzer. „Er wird aber weiter zum Team gehören“, erklärt Chefcoach Christian Pinno, der sich auf der anderen Seite über zusätzliche Unterstützung freut.

Denn Sebastian Höfs, langjähriger Kapitän der Freiheit, wird den Stab als neuer Co-Trainer erweitern. „Ein Jahr auf der Tribüne sitzen und trommeln haben ihm jetzt gereicht“, so Pinno mit einem Augenzwinkern. Auf die Unterstützung des „Hitman“, wie Höfs mit Spitznamen gerufen wird, freut sich der Trainer schon jetzt: „Er war als Schütze schon eine Führungsfigur. Für mich ist wichtig, dass er seine eigene Meinung hat, die er auch kritisch vertritt.“



Der beeindruckende Blick in die Ulmer Ratiopharm-Arena, in der erstmals das Bundesliga-Finale ausgetragen wird.

SOREN MEISSNER/VEREIN

**Duestad bleibt Freiheit treu**



**Osterode.** Es war nur ein kleiner Satz bei Instagram, doch er verriet es bereits deutlich: Auch in der kommenden Bundesliga-Saison kann die SB Freiheit auf die Norwegerin Jeannette Hegg Duestad bauen. Mit einem „See you next season“ und zwei Herzsmiley verabschiedete sich die 24-Jährige in die Bundesliga-Pause. „Sie freut sich auf ihre Mannschaftskameradinnen und wird unser Team wieder anführen“, bestätigte auch SB-Trainer Christian Pinno. Die mehrfache Welt- und Europameisterin ist seit 2019 für die Freiheit aktiv, in der abgelaufenen Saison kam sie auf einen Hauptrenderschnitt von herausragenden 399,2 Ringen.

**Final-Splitter**

Damit Schützen, die Zuschauer in der Halle und am Bildschirm das Bundesliga-Finale bestmöglich erleben konnten, war einiges an Technik notwendig. Zuständig ist die Meyton Elektronik GmbH – und deren Geschäftsführer Steffen Hoffmann nennt einige beeindruckende Zahlen: „Wir haben rund 40 Kilometer Kabel verlegt und zwei Sattelschlepper für das komplette Material mit einem Gesamtgewicht von 30 Tonnen in Anspruch genommen. Das ist deutlich mehr als bei anderen bisherigen Finals.“

22 Mal feierten die Fans in der Vorunde ein makelloser 400er-Ergebnis eines Luftgewehrschützen, beim Bundesliga-Finale schaffte allerdings nur Sergy Richter (SSG Kevelaer) im Halbfinale den perfekten Wettkampf. Insgesamt fiel auf, dass die Ringzahlen der Mannschaften meist etwas unter dem vorherigen Saisonsticht lagen. „Am Licht und am Schießstand lag das nicht, da war alles top. Aber man darf nicht vergessen, dass das letzte große Bundesliga-Finale schon drei Jahre zurückliegt und viele Sportler so eine Atmosphäre noch nicht erlebt haben“, vermutet SB-Coach Christian Pinno.

Schnapszahl für die Freiheitler: Das Finalmatch um die Goldmedaille gegen die SSG Kevelaer war der 111. Auftritt der SB seit dem Bundesliga-Aufstieg im Jahr 2013. Stolz: 82 Duelle konnten die Harzer dabei in der Vorunde sowie beim Finale für sich entscheiden, was eine von die von Coach Christian Pinno gepflegte Statistik aus.

**Erst der Serienmeister beendet den Titeltraum der SB Freiheit**

Das Luftgewehr-Team aus Osterode kehrt vom Bundesliga-Finale in Ulm mit der Silbermedaille zurück – im dramatischen Duell um Gold müssen sich die Freiheitler der SSG Kevelaer beugen

**Robert Koch**

Einem so spannenden Wettkampf mit so vielen Führungswechseln habe ich persönlich noch nicht erlebt.

Christian Pinno, Trainer der SB Freiheit, nach dem hochspannenden Finale

**Ulm.** Am Ende fehlten nur Nuancen, doch auch so konnten die Sportschützen der SB Freiheit mehr als stolz auf das Erreichte sein. Mit der Silbermedaille um den Hals kehrte das Luftgewehr-Team von Trainer Christian Pinno vom großen Bundesliga-Finale aus der Ulmer Ratiopharm-Arena zurück in den Harz. Für die Freiheitler war es die bereits sechste Medaille, seit 2016 fehlte die Schützenbrüderschaft nur einmal auf dem Siegerpodest. Dass es letztlich nicht zum zweiten Titelgewinn nach 2018 gereicht hat, lag zum einen an einem starken Finalgegner, aber auch an der nicht ganz optimalen Performance im Goldmatch.

Hier duellierten sich die Freiheitler mit der SSG Kevelaer, die bei den vergangenen drei Austragungen jeweils den Titel eingefahren hatten. In der Vorrunde hatte die SB in der Nord-Gruppe gegen den Serienchampion ein fulminantes 5:0 hingelegt, wengiglich die einzelnen Duelle sehr eng waren und zwei erst im Stechen entschieden wurden. Auch im Finale zeichnete sich ab, dass es ein Ritt auf Messers Schneide werden würde.

Der Einstieg war bei allen Schützen von Nervosität geprägt, keiner der zehn Protagonisten kam makel-

los ab der ersten Zehnerserie heraus, die Differenz in den Duellen betrug maximal einen Ring. Bei den Hochrechnungen sprang das Ergebnis folglich hin und her. Mal lagen die Freiheitler vorne, dann wieder der Kevelaer, dann wieder die Freiheit. „Einem so spannenden Wettkampf mit so vielen Führungswechseln habe ich persönlich noch nicht erlebt. Für die Zuschauer war das natürlich klasse und eine Mega-show“, sagte SB-Coach Christian Pinno.

**Kevelaer ist etwas stabiler**  
Etwas ab der Halbzeit deutete sich dann aber an, dass die SSG etwas stabiler unterwegs war. Sergy Richter ließ nach einer 98 zu Beginn der 100er-Serien folgen, Freiheits Jolyn Beer konnte da nicht folgen und hatte mit 393 zu 398 das Nachsehen. An Position vier musste sich

SB-Kapitänin Michaela Müller-Thöle mit 393 zu 396 gegen Franka Janßen geschlagen geben. Kevelaer fehlte nur noch ein Punkt, doch es sollte dramatisch werden. Lisa Müller verbuchte für die Freiheitler einen Teilerfolg, ihr Duell gegen Alexander Thomas endete 395 zu 395. An Position eins hatte Jeannette Hegg Duestad mit einer flotten Vorstellung 397 Ringe vorgelegt. Kevelaers Topschützin Anna Janßen musste nachziehen und lag bis zum letzten Schuss auf Siegfürs. Doch dann verfehlte sie die titelbringende Zehn, auch dieses Duell endete Remis.

**Der Weg ins Finale**

Doch schon auf dem Siegerpodest konnten auch die Freiheitler wieder lächeln – zumal der zweite Platz durch die vorherigen Leistungen hochverdient war. Im Viertelfinale

hatte die SB, unter anderem angefeuert von ihrem Vereinsvorsitzenden Frank Dreilich, dem Süd-Dritten SSV Kronau beim 5:0 kaum eine Chance gelassen. Duestad (399), Beer (396), Müller (396), Müller-Thöle (395) sowie Finja Kölling (392) sorgten für die Punkte.

Den Schwung und das Selbstvertrauen nahm das Team mit in das Halbfinale. Gegen den Nord-Konkurrenten BSV Buer-Bülse setzten sich die Harzer mit 3:2 durch. Duestad (398), Müller (398) und Müller-Thöle (394) hielten die Siegpunkte und hielten den Titeltraum am Leben. „Natürlich wollten wir das Goldmatch gewinnen, konnten da aber leider nicht die Topleistung abrufen“, so Pinno, der am Ende auch mit dem Vizetitel sehr glücklich war. „Vor der Saison hätte ich daran aufgrund der vielen Unwägbarkeiten nicht geglaubt.“

**Ergebnisse**  
**Viertelfinale:** Der Bund München – BSV Buer-Bülse 1:3, SSV Kronau – SB Freiheit 0:5, SG Coburg – SSG Kevelaer 2:3, SV Pfaff Wöhringen – ST Hubertus Eßen 1:4

**Halbfinale:** BSV Buer-Bülse – SB Freiheit 2:3, SSG Kevelaer – ST Hubertus Eßen 3:1

**Duell um Platz 3:** BSV Buer-Bülse – ST Hubertus Eßen 3:2

**Finale:** SB Freiheit – SSG Kevelaer 0:3



Die blaue Wand, der Fanblock der Freiheitler, sorgt für ordentlich Stimmung in der Arena.

SOREN MEISSNER/VEREIN



Kein Sieger-Selfie, aber ein stolzes Vize-Selfie: Die Freiheitler präsentieren ihre Silbermedaillen.

SB FREIHEIT/VEREIN